Nr. 540b

Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät III für Rechtswissenschaft der Universität Luzern

vom 27. Juni 2001*

Der Universitätsrat der Universität Luzern,

gestützt auf § 16 Absatz 1g des Universitätsgesetzes vom 17. Januar 2000¹,
auf Antrag des Senats,

beschliesst:

I. Allgemeines

§ 1 *Studienangebot und Regelstudiendauer*

¹ Das Studienangebot der Fakultät III für Rechtswissenschaft der Universität Luzern (nachfolgend Fakultät) umfasst:

- a. das Bachelorstudium mit einer Regelstudiendauer von sechs Semestern;
- b. das Masterstudium mit einer Regelstudiendauer von neun Semestern;
- c. ergänzende Einzelfachstudien;
- d. Mobilitätsstudien;
- e. Nebenfachstudien.

² Die Fakultät fördert die Mobilität durch den Abschluss von Vereinbarungen mit anderen Rechtsfakultäten des In- und Auslandes.

³ Die Fakultät bietet im Übrigen Weiterbildung an.

*G 2001 253

¹ SRL Nr. 539

§ 2 *Studienziele, Musterstudienplan, Lehrorganisation und Lehrformen*

¹ Die Fakultätsversammlung formuliert für das Bachelor- und für das Masterstudium Studienziele, welche als Grundlage und Leitlinie für die Ausrichtung und Gestaltung der Lehre und der Prüfungen dienen.

² Zur Orientierung der Studierenden und zur Erleichterung ihrer Studienplanung erstellt die Fakultätsversammlung einen Musterstudienplan. Dieser wird auf die Regelstudiendauer ausgerichtet.

³ Die Fakultät organisiert ihr Lehrangebot im Rahmen ihrer Kapazitäten so, dass die im Musterstudienplan aufgeführten Lehrveranstaltungen regelmässig und, soweit es um den Pflichtstoff geht, kollisionsfrei angeboten werden.

⁴ Die Fakultät sorgt dafür, dass

- a. die Dozentinnen und Dozenten Lehrformen einsetzen, welche dem jeweiligen Stand der Hochschuldidaktik und -pädagogik entsprechen;
- b. sich die Dozentinnen und Dozenten im Bereich der Hochschuldidaktik und -pädagogik individuell und kollektiv weiterbilden.

§ 3 *Berechnung der Studienleistungen in Credits*

¹ Die Fakultät berechnet die Studienleistungen in Credits.

² Der Musterstudienplan beruht auf Studienleistungen von 30 Credits für die einzelnen Semester.

§ 4 *Studienberatung*

Die Fakultät bietet eine Studienberatung an.

II. Prüfungen und verliehene Grade

1. Allgemeines

§ 5

¹ Die Fakultät führt folgende Prüfungen durch:

- a. Vorprüfungen;
- b. Bachelorprüfungen;
- c. Masterprüfungen;
- d. Doktorprüfungen;
- e. ergänzende Einzelfachprüfungen;
- f. Mobilitätsprüfungen;
- g. Nebenfachprüfungen.

² Die Fakultät verleiht die Grade:

- a. Bachelor der Rechtswissenschaft;
- b. Master der Rechtswissenschaft und zugleich Lizentiatin bzw. Lizentiat der Rechtswissenschaft;
- c. Doktorin bzw. Doktor der Rechtswissenschaft;
- d. Doktorin bzw. Doktor der Rechtswissenschaft ehrenhalber.

2. Vorprüfung

§ 6 *Ziel*

Mit der bestandenen Vorprüfung weist die Kandidatin bzw. der Kandidat nach, dass sie bzw. er sich für das Bachelorstudium eignet und dass sie bzw. er über ausreichende Kenntnisse in den geprüften Fächern verfügt.

§ 7 *Allgemeines*

¹ Die Vorprüfung besteht aus je einer benoteten und mit Credits bewerteten Klausur in drei Prüfungsfächern sowie aus dem zusätzlichen Erwerb von Credits in drei Fächern.

² Geprüft werden:

- a. ZGB I und II (Einleitung und Personenrecht sowie Familienrecht; 16 Credits);
- b. Staatsrecht I und II (16 Credits);
- c. Strafrecht I und II (16 Credits).

³ Der Prüfungsstoff der einzelnen Prüfungsfächer und die Dauer der Klausuren werden in einer Wegleitung umschrieben.

⁴ Credits sind in den folgenden Fächern zu erwerben:

- a. Einführung in die Studier- und Arbeitstechnik: 2 Credits;
- b. Einführung in die Rechtswissenschaft: 4 Credits;
- c. Übersicht über die Rechtsgebiete oder Einführung in die Rechtsberufe: 6 Credits.

§ 8 *Modalitäten*

¹ Die Vorprüfung setzt sich aus den einzelnen Klausuren sowie aus dem Erwerb von Credits zusammen.

² Die Klausuren finden im Anschluss an die Lehrveranstaltungen eines Prüfungsfaches spätestens vor Semesterende statt.

³ Die Vorprüfung soll nach zwei Semestern abgelegt werden.

§ 9 *Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholen*

¹ Die Vorprüfung besteht, wer nicht mehr als eine ungenügende Note und einen genügenden Notendurchschnitt erzielt sowie die erforderlichen zusätzlichen Credits erworben hat.

² Wer die Vorprüfung nicht besteht, kann die Klausuren bzw. die Creditprüfungen einmal wiederholen.

³ Ist die erfolglose Vorprüfung nach zwei Semestern abgelegt bzw. abgeschlossen worden, so müssen nur jene Klausuren wiederholt werden, in welchen die Kandidatin bzw. der Kandidat nicht mindestens die Note 5 erzielt hat.

⁴ Ist die erfolglose Vorprüfung später abgelegt bzw. abgeschlossen worden, so müssen jene Klausuren wiederholt werden, in denen die Kandidatin bzw. der Kandidat nicht mindestens die Note 5,5 erzielt hat. Weist die Kandidatin bzw. der Kandidat der Prüfungsdelegierten bzw. dem Prüfungsdelegierten für die spätere Vorprüfung triftige Gründe nach, so gilt die Wiederholungsregelung nach Absatz 3. Triftige Gründe sind namentlich erhebliche zeitliche Beanspruchung durch familiäre Betreuungspflichten, Erwerbstätigkeit oder Militärdienst oder eine andere als die deutsche Muttersprache.

⁵ Für die bestandene Vorprüfung werden der Kandidatin bzw. dem Kandidaten insgesamt 60 Credits zugewiesen.

⁶ Wer die Vorprüfung endgültig nicht besteht, erhält auf Wunsch eine Bestätigung über die bestandenen Einzelprüfungen.

3. Bachelorprüfung**§ 10** *Ziel*

Mit der bestandenen Bachelorprüfung weist die Kandidatin bzw. der Kandidat nach, dass sie bzw. er sich entsprechend den Studienzielen (§ 2 Abs. 1) die grundlegenden methodischen und fachlichen Kenntnisse angeeignet hat, welche für eine fachkundige und verantwortungsbewusste juristische Tätigkeit erforderlich sind und welche die Voraussetzungen für das Masterstudium bzw. für die juristische Weiterbildung schaffen.

§ 11 *Allgemeines*

¹ Die Bachelorprüfung umfasst je eine benotete und mit Credits bewertete Prüfung in den folgenden Fächern:

- a. Juristische Methodik und Methodik der Einarbeitung in neue Rechtsgebiete (8 Credits);

- b. Europarecht oder Wirtschaftsrecht (4 Credits);
- c. ZGB III (Sachenrecht und Grundlagen des Erbrechts; 6 Credits);
- d. Obligationenrecht, Allgemeiner Teil (12 Credits);
- e. Obligationenrecht, Besonderer Teil (6 Credits);
- f. Gesellschaftsrecht (6 Credits);
- g. Verwaltungsrecht I (6 Credits);
- h. Verwaltungsrecht II (6 Credits);
- i. Strafrecht III und IV (10 Credits);
- k. Zivilprozessrecht sowie Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (8 Credits);
- l. Kollisionsrecht oder Völkerrecht (6 Credits);
- m. Verbundprüfung in ausgewählten Prüfungsfächern (vorbereitende Übungen insgesamt 12 Credits).

² Der Prüfungsstoff der einzelnen Prüfungsfächer wird in einer Wegleitung umschrieben.

§ 12 *Modalitäten*

¹ Die Bachelorprüfung setzt sich aus den benoteten und mit Credits bewerteten Prüfungen über die Lehrveranstaltungen zu den einzelnen Prüfungsfächern zusammen.

² Die Verbundprüfung wird unabhängig von einer Lehrveranstaltung jeweils am Ende jedes Semesters angeboten. Die übrigen Prüfungen finden im Anschluss an die Lehrveranstaltungen zu einem Prüfungsfach spätestens vor Semesterende statt.

³ Die Verbundprüfung ist schriftlich. Die anderen Prüfungen sind schriftlich oder mündlich; die Dozentin bzw. der Dozent gibt die Prüfungsart am Anfang der Lehrveranstaltung bekannt.

⁴ Die Bachelorprüfung soll nach sechs Semestern beendet werden.

§ 13 *Zulassungsvoraussetzungen*

Zum Abschluss der Bachelorprüfung wird zugelassen, wer:

- a. die Vorprüfung oder eine gleichwertige Prüfung bestanden hat;
- b. im Abschlussemester sowie während mindestens eines weiteren Semesters seit der Vorprüfung oder der gleichwertigen Prüfung an der Fakultät immatrikuliert war;
- c. einen mit vier Credits bewerteten Schreibworkshop zur Verfassung juristischer Texte absolviert hat;
- d. eine mit sechs Credits bewertete Seminararbeit im Privatrecht, öffentlichen Recht oder Strafrecht verfasst hat;
- e. in einer Lehrveranstaltung einer Gastdozentin bzw. eines Gastdozenten vier Credits erworben hat;

- f. in der Einführung in die Wirtschaftswissenschaften oder in die Soziologie zehn Credits erworben hat;
- g. in der Einführung in die englische oder französische Rechtssprache für Deutschsprachige bzw. in die deutsche Rechtssprache für Fremdsprachige sechs Credits erworben hat;
- h. in Aktivitäten zur Erweiterung der Sozialkompetenz (wie Mitarbeit in der studentischen und universitären Selbstverwaltung, Praktikum in Gesellschaft und Wirtschaft) vier Credits erworben hat; die Fakultät erstellt eine Liste der zugelassenen Aktivitäten.

§ 14 *Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholen*

¹ Die Bachelorprüfung besteht, wer nicht mehr als zwei ungenügende Noten und einen genügenden Notendurchschnitt erzielt sowie die erforderlichen Credits erworben hat. Auf die Fächer des Privatrechts und des Verwaltungsrechts darf nicht mehr als eine ungenügende Note entfallen.

² Bei Nichtbestehen kann jede einzelne Prüfung einmal wiederholt werden.

³ Für die bestandene Bachelorprüfung werden der Kandidatin bzw. dem Kandidaten 180 Credits (einschliesslich 60 Credits für die Vorprüfung) zugewiesen.

⁴ Wer die Bachelorprüfung endgültig nicht besteht, erhält auf Wunsch ein Zertifikat über die bestandenen Einzelprüfungen.

§ 15 *Gesamtnote und Gesamtprädikat*

¹ Aus den Noten der Bachelorprüfung sowie aus den Noten der Vorprüfung wird eine Gesamtnote (Notendurchschnitt) sowie ein Gesamtprädikat errechnet.

² Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Bachelorprüfung nach sechs Semestern bzw. nach vier Semestern seit der Vorprüfung abgeschlossen, so werden die zwei schlechtesten Noten für die Berechnung des Gesamtprädikats gestrichen.

§ 16 *Promotion*

¹ Nach bestandener Prüfung erfolgt die Promotion zum Bachelor der Rechtswissenschaft.

² Über die Promotion erteilt die Fakultät ein mit der Unterschrift der Dekanin bzw. des Dekans versehenes Diplom. Die Promotion wird veröffentlicht.

4. Masterprüfung

§ 17 *Ziel*

Mit der bestandenen Masterprüfung weist die Kandidatin bzw. der Kandidat nach, dass sie bzw. er sich entsprechend den Studienzielen (§ 2 Abs. 1) fortgeschrittene methodische und fachliche Kenntnisse angeeignet hat, welche für eine fachkundige und verantwortungsbewusste juristische Tätigkeit auf anspruchsvollerem Niveau erforderlich sind und welche die Voraussetzungen für die juristische Weiterbildung schaffen.

§ 18 *Allgemeines*

¹ Die Masterprüfung umfasst:

- a. sechs benotete und mit Credits bewertete Prüfungen in Fächern der vier Basiswahlblöcke (insgesamt mindestens 36 Credits);
- b. eine bzw. zwei benotete und mit Credits bewertete Prüfungen in Fächern eines Vertiefungswahlblocks (mindestens 12 Credits);
- c. eine bis vier benotete und mit Credits bewertete Prüfungen in den freien Wahlfächern (insgesamt höchstens 14 Credits);
- d. eine benotete und mit Credits bewertete schriftliche Masterarbeit (8 Credits).

² Basiswahlblöcke sind:

- a. Grundlagenfächer (6–8 Credits): Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie, Rechtslehre, Rechtssoziologie; Rechtsetzungslehre; Ökonomische Analyse des Rechts, Rechtspsychologie;
- b. Internationales Recht (6–8 Credits): Völkerrecht, Europarecht, Internationaler Menschenrechtsschutz, Internationales Wirtschaftsstrafrecht;
- c. Privatrecht (6–8 Credits): Schadensrecht, Vertragsrecht und Mediation, Immaterialgüterrecht, Rechtsvergleichung im Privatrecht;
- d. Öffentliches Recht (6–8 Credits): Allgemeines Staatsrecht, Bau- und Planungsrecht, Grundbegriffe des Steuerrechts, Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht.

Aus dem Basiswahlblock Grundlagenfächer müssen drei Prüfungsfächer gewählt werden, aus den anderen Basiswahlblöcken je ein Prüfungsfach.

³ Vertiefungswahlblöcke sind:

- a. KMU-Recht (12 Credits; Fragen verschiedener Rechtsgebiete im Verbund);
- b. Wirtschaftsrecht (12 Credits): Wirtschaftsvölkerrecht, Europäisches Wirtschaftsrecht, Wettbewerbsrecht, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Unternehmenssteuerrecht;
- c. Sozial- und Umweltrecht (12 Credits): Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht, Gesundheitsrecht; Umweltrecht;

d. Kommunikations- und Kulturrecht (12 Credits): Schweizerisches Kommunikationsrecht, Europäisches Kommunikationsrecht, Globales Kommunikationsrecht; Kunst- und Kulturrecht.

Wer den Vertiefungswahlblock KMU-Recht wählt, muss eine Verbundprüfung ablegen. Wer ein anderes Vertiefungswahlfach wählt, muss Prüfungen in je zwei Fächern ablegen.

⁴ Als freie Wahlfächer stehen juristische und nichtjuristische Fächer zur Verfügung; die Fakultät führt eine Liste der zugelassenen freien Wahlfächer.

⁵ Der Prüfungsstoff der einzelnen Prüfungsfächer wird in einer Wegleitung umschrieben.

§ 19 *Modalitäten*

¹ Die Masterprüfung setzt sich aus den benoteten und mit Credits bewerteten Prüfungen über die Lehrveranstaltungen zu den einzelnen Prüfungsfächern sowie aus der benoteten und mit Credits bewerteten Masterarbeit zusammen.

² Die Prüfungen finden im Anschluss an die Lehrveranstaltungen zu einem Prüfungsfach spätestens vor Semesterende statt.

³ Die Prüfungen werden schriftlich oder mündlich abgenommen; die Dozentin bzw. der Dozent gibt die Prüfungsart am Anfang der Lehrveranstaltung bekannt.

⁴ Die Masterprüfung soll nach neun Semestern abgeschlossen werden.

§ 20 *Zulassungsvoraussetzungen*

¹ Zum Abschluss der Masterprüfung wird zugelassen, wer:

- a. die Bachelorprüfung oder eine gleichwertige Prüfung bestanden hat;
- b. im Abschlusssemester sowie während mindestens eines weiteren Semesters seit der Bachelorprüfung oder der gleichwertigen Prüfung an der Fakultät immatrikuliert war;
- c. in einem oder mehreren ausserfakultären Wahlfächern zwölf Credits erworben hat;
- d. in einer oder mehreren Lehrveranstaltungen von Gastdozentinnen bzw. Gastdozenten vier Credits erworben hat;
- e. in Aktivitäten zur Erweiterung der Sozialkompetenz (wie namentlich Führen eines Tutorats, Mitarbeit in der studentischen und universitären Selbstverwaltung, Praktikum in Gesellschaft und Wirtschaft) vier Credits erworben hat; eine Wegleitung umschreibt die zugelassenen Aktivitäten.

² Die Fakultät führt eine Liste der zulässigen ausserfakultären Wahlfächer. Sie schliesst mit anderen Fakultäten entsprechende Vereinbarungen ab.

§ 21 *Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholen*

¹ Die Masterprüfung besteht, wer nicht mehr als zwei ungenügende Noten sowie einen genügenden Notendurchschnitt erzielt sowie die erforderlichen Credits erworben hat.

² Bei Nichtbestehen kann jede einzelne Prüfung einmal wiederholt werden.

³ Für die bestandene Masterprüfung werden der Kandidatin bzw. dem Kandidaten 90 Credits zugewiesen.

⁴ Wer die Masterprüfung endgültig nicht besteht, erhält auf Wunsch ein Zertifikat über die bestandenen Einzelprüfungen.

§ 22 *Gesamtnote und Gesamtprädikat*

¹ Aus den Noten der einzelnen Prüfungen wird eine Gesamtnote (Notendurchschnitt) und ein Gesamtprädikat errechnet. Für das gleichzeitig zu vergebende Lizentiat werden die Noten der Bachelorprüfung bzw. der gleichwertigen Prüfung in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen.

² Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Masterprüfung nach neun Semestern abgeschlossen, so werden die zwei schlechtesten Noten für die Berechnung des Gesamtprädikats gestrichen.

§ 23 *Promotion*

¹ Nach bestandener Prüfung erfolgt die Promotion zum Master und zugleich zur Lizentiatin bzw. zum Lizentiaten der Rechtswissenschaft.

² Über die Promotion erteilt die Fakultät ein mit der Unterschrift der Dekanin bzw. des Dekans versehenes Diplom. Die Promotion wird veröffentlicht.

5. Doktorprüfung**§ 24** *Ziel*

Mit der bestandenen Doktorprüfung weist die Kandidatin bzw. der Kandidat die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit nach.

§ 25 *Zulassungsbedingungen*

¹ Die Zulassung zur Doktorprüfung setzt voraus:

- a. eine mindestens mit dem Gesamtprädikat «cum laude» bestandene Masterprüfung oder eine andere gleichwertige Prüfung;

- b. die Vorlage einer Dissertation;
- c. die Immatrikulation während des Prüfungssemesters und während eines vorhergehenden Semesters an der Universität Luzern.

² Auf Antrag eines habilitierten Mitgliedes kann die Prüfungskommission ausnahmsweise eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten zur Doktorprüfung zulassen, die bzw. der lediglich das Gesamtprädikat «bene» in der Masterprüfung erreicht hat.

§ 26 *Gutachten*

Die Prüfungsdelegierte bzw. der Prüfungsdelegierte beauftragt zwei Mitglieder der Fakultät mit Referat und Korreferat. Mit dem Korreferat kann auch ein Mitglied einer anderen Fakultät betraut werden.

§ 27 *Kolloquium*

¹ In einem öffentlichen Kolloquium von 45 Minuten Dauer hat die Kandidatin bzw. der Kandidat vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der Dissertation nachzuweisen.

² Die Prüfungsdelegierte bzw. der Prüfungsdelegierte bestimmt hierfür ein Kollegium, dem die mit Referat und Korreferat betrauten Dozierenden angehören. Den Vorsitz führt ein habilitiertes Mitglied der Fakultät.

³ Können sich die Mitglieder des Kollegiums über die Bewertung der Arbeit und der im Kolloquium erbrachten Leistung nicht einigen, so wird der Notendurchschnitt berechnet. Ergibt der Durchschnitt nicht eine halbe oder ganze Note, wird entsprechend aufgerundet.

§ 28 *Gesamtprädikate*

Bei Bestehen des Doktorexamens verleiht die Prüfungskommission aufgrund von Dissertation und Kolloquium ein Gesamtprädikat.

§ 29 *Pflichtexemplare*

Die Fakultät legt die Anzahl der ihr einzureichenden Pflichtexemplare der Dissertation fest.

§ 30 *Promotion*

¹ Nach bestandenen Doktorexamen erfolgt die Promotion zur Doktorin bzw. zum Doktor der Rechtswissenschaft.

² Über die Promotion erteilt die Fakultät ein mit der Unterschrift der Dekanin bzw. des Dekans versehenes Diplom. Die Promotion wird veröffentlicht.

6. Doktor der Rechtswissenschaft ehrenhalber

§ 31

Die Fakultät kann um die Rechtswissenschaft oder das Rechtswesen verdienten Personen durch Beschluss, der mindestens drei Viertel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder der Fakultätsversammlung erreicht, den Doktorgrad der Rechtswissenschaft ehrenhalber verleihen.

7. Ergänzende Einzelfachprüfungen

§ 32

¹ Zur Ergänzung der Bachelor- und Masterprüfungen sowie zur Ergänzung gleichwertiger Abschlüsse führt die Fakultät benotete und mit Credits bewertete Einzelfachprüfungen in Fächern des gesamten Studienangebots durch. Solche Prüfungen können vor oder nach dem Erwerb des Bachelor- bzw. Masterdiploms abgelegt werden.

² Über die bestandene Einzelfachprüfung wird nach Wunsch der Studentin bzw. des Studenten ein besonderes Zertifikat ausgestellt oder das Diplom über die bestandene Bachelor- bzw. Masterprüfung ergänzt.

8. Mobilitätsprüfungen

§ 33

Die Fakultät führt Mobilitätsprüfungen für Studierende durch, welche ihr Hauptstudium an einer anderen Rechtsfakultät des In- oder Auslandes absolvieren.

9. Nebenfachprüfungen

§ 34

¹ Die Fakultät führt Prüfungen für Studierende anderer Fakultäten durch, welche Recht als Nebenfach studieren.

² Für das Nähere gilt die im Einvernehmen mit der Fakultät erstellte Prüfungsordnung der jeweiligen Fakultät.

III. Gemeinsame Bestimmungen

1. Prüfungsorgane

§ 35 *Prüfungskommission und Prüfungsdelegierte bzw. Prüfungsdelegierter*

¹ Die Durchführung der Prüfungen obliegt der Prüfungskommission. Diese besteht aus allen Prüfenden.

² Die Fakultät bestimmt eine hauptamtliche Professorin bzw. einen hauptamtlichen Professor als Prüfungsdelegierte bzw. als Prüfungsdelegierten und umschreibt die Aufgaben.

§ 36 *Prüfungsberechtigte*

¹ Prüfungen werden durch Inhaberinnen bzw. Inhaber von Professuren oder durch promovierte Dozentinnen bzw. Dozenten abgenommen.

² Andere Dozentinnen und Dozenten können durch die Fakultät zur Abnahme von Prüfungen ermächtigt werden.

2. Mündliche Prüfungen

§ 37

¹ Mündliche Prüfungen sind öffentlich und finden im Beisein einer fachkundigen Person statt, die aus einer von der Fakultät erstellten Liste bestimmt wird.

² Mündliche Einzelprüfungen dauern 20 Minuten, mündliche Zweierprüfungen 30 Minuten.

³ Prüfende und beisitzende Person bewerten die Prüfungsleistungen im gegenseitigen Einvernehmen. Kommt keine Einigung zustande, wird der Notendurchschnitt berechnet. Ergibt der Durchschnitt keine ganze oder halbe Note, wird gerundet.

3. Vernetzung schriftlicher Prüfungsarbeiten mit der Forschung

§ 38

¹ Seminararbeiten und Masterarbeiten werden nach Möglichkeit mit den Forschungsaktivitäten der Prüfenden vernetzt.

² Werden schriftliche Arbeiten für Forschungsarbeiten ausgewertet, so wird dies kenntlich gemacht.

4. Anmeldung und Zulassung

§ 39 *Anmeldung zur Prüfung, Rückzug*

Die Studierenden müssen sich für die Prüfungen anmelden. Die Prüfungsanmeldung ist verbindlich; vorbehalten bleibt der Rückzug unter Berufung auf Gründe, die in einer Wegleitung umschrieben werden.

§ 40 *Verzicht auf Prüfungsantritt und Prüfungsabbruch*

Tritt die Kandidatin bzw. der Kandidat die Prüfung nicht an oder legt sie bzw. er ohne triftigen Grund nicht alle Prüfungsteile ab, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Triftige Gründe sind namentlich eigene, durch Arztzeugnis nachgewiesene Krankheit oder schwere Erkrankung oder Todesfall in der Familie.

§ 41 *Endgültige Abweisung an einer anderen Rechtsfakultät*

Zu den Prüfungen nach dieser Ordnung wird nicht zugelassen, wer an einer anderen Rechtsfakultät des In- oder Auslandes wegen ungenügender Leistungen endgültig abgewiesen worden ist. Die Fakultät kann Ausnahmen bewilligen.

5. Durchführung der Prüfungen

§ 42 *Prüfungssprache*

¹ Wird vor der Prüfung nichts anderes bekanntgegeben, so ist die Prüfungssprache Deutsch.

² Dissertationen können in Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch verfasst werden. Die Prüfungskommission kann im Einzelfall eine andere Sprache zulassen.

§ 43 *Verlängerung der Prüfungsdauer*

Die Prüfungsdelegierte bzw. der Prüfungsdelegierte kann bei Vorliegen triftiger Gründe, insbesondere wegen Fremdsprachigkeit, die Dauer mündlicher und schriftlicher Prüfungen im Einzelfall auf Gesuch hin angemessen verlängern.

§ 44 *Unkorrektheiten bei Prüfungen*

¹ Es ist unzulässig, während einer Klausur:

- a. andere als die zugelassenen Hilfsmittel zu verwenden;
- b. mit anderen Personen Informationen auszutauschen;
- c. die Ruhe im Raum zu stören.

² Unkorrektheiten haben das Nichtbestehen der gesamten Vorprüfung, Bachelorprüfung oder Masterprüfung zur Folge. In leichteren Fällen kann auf die Note 1 in der betreffenden Prüfung erkannt werden. Die Prüfungskommission trifft den Entscheid nach Anhören der fehlbaren Person durch die Prüfungsdelegierte bzw. den Prüfungsdelegierten.

³ Absatz 2 gilt für Plagiate in Masterarbeiten sinngemäss.

6. Benotung von Prüfungen und Erwerb von Credits

§ 45 *Prüfungsnoten und Erwerb von Credits*

¹ Die Prüfungsleistungen werden auf einer Notenskala von 1–6 Punkten mit einer vollen oder halben Note bewertet.

² Den einzelnen Noten entsprechen die folgenden Wertungen:

- a. 6 hervorragend (summa cum laude);
- b. 5,5 sehr gut (magna cum laude);
- c. 5 gut (cum laude);
- d. 4,5 befriedigend (bene);
- e. 4 ausreichend (rite);
- f. 3,5–1 nicht ausreichend.

³ Credits werden durch das Bestehen sachdienlicher Kontrollen der Studienleistungen erworben, so insbesondere durch genügende Leistungen in benoteten und unbenoteten Prüfungen, Referaten und Tests.

§ 46 *Gesamtprädikat*

Als Gesamtprädikat wird für die Bachelor-, die Master- und die Doktorprüfung verliehen bei einem Notendurchschnitt von:

- a. weniger als 4 ungenügend;
- b. 4–4,39 rite;
- c. 4,4–4,79 bene;
- d. 4,8–5,19 cum laude;
- e. 5,2–5,59 magna cum laude;
- f. 5,6–6 summa cum laude.

§ 47 *Anerkennung auswärtiger Prüfungen*

¹ Die Prüfungsdelegierte bzw. der Prüfungsdelegierte kann zur Förderung der Mobilität auswärtige Prüfungen bei Gleichwertigkeit anerkennen. Die Fakultät schliesst zu diesem Zweck interuniversitäre und interfakultäre Vereinbarungen ab bzw. beteiligt sich an solchen Vereinbarungen.

² Die Chancengleichheit unter den Studierenden ist zu wahren.

³ Das Nähere wird in einer Wegleitung umschrieben. Diese kann anordnen, dass alle im Rahmen der Mobilität abgelegten Prüfungen an die jeweilige Prüfung angerechnet werden.

7. Prüfungsgebühren

§ 48

Die Prüfungsgebühren richten sich nach den Bestimmungen über die Erhebung von Gebühren an der Universität Luzern.

8. Härtefälle

§ 49

Zur Vermeidung von Härtefällen kann die Fakultät ausnahmsweise von einzelnen Bestimmungen dieser Ordnung abweichen.

IV. Schlussbestimmungen

§ 50 *Wegleitung*

¹ Der Gründungsdekan formuliert vorläufige Studienziele, einen vorläufigen Musterstudienplan sowie, soweit erforderlich, eine vorläufige Wegleitung.

² Die Fakultätsversammlung formuliert innert spätestens zweier Jahre definitive Studienziele, einen definitiven Musterstudienplan sowie eine definitive Wegleitung, welche die vorläufigen Festlegungen des Gründungsdekans ablösen.

§ 51 *Inkrafttreten*

Die Studien- und Prüfungsordnung tritt am 1. Oktober 2001 in Kraft. Sie ist zu veröffentlichen.

Luzern, 27. Juni 2001

Im Namen des Universitätsrates
Der Präsident: Ulrich Fässler
Der Rektor: Walter Kirchschräger